

Raaft- und Borteralpu (VS)

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sommerungsalp:	Raaft- und Borteralpu im Turtmanntal
Alpbetreiber:	Sarah Müri (Schafhirtin) in Zusammenarbeit mit Familie Hirschier (Biobauern)
Beschrieb:	Die Raaft- und Borteralpu liegen auf der linken Flanke des vorderen Turtmanntals und sind in die typischen drei Stafel-Höhen eingeteilt. Kleine Häusergruppen dienten den Bauern bis Mitte der 1970er Jahre dazu, ihr Vieh zu sömmeren.
Höhenlage:	Schaf- und Kuhweiden von 1835 – 2550 müM
Infrastruktur:	einzelne Ställe und Hütten sind vorhanden, jedoch alle am zerfallen. Eine zentral gelegene Hütte auf der Raaftalpu muss im Frühjahr saniert werden und dient dann als Hirtenunterkunft.
Zugang:	Die Alpen sind nur zu Fuss erreichbar. Zufahrt bis zur unteren Stafel-Höhe möglich.
Weidesystem:	kontrollierte Weideführung mit Behirtung
Tiere:	ca. 300 – 350 Schafe von verschiedenen Besitzern (alles kleinere Schafrassen, welche für die Landschaftspflege eingesetzt werden, keine Fleischschafe) Kuh- und Rinderherde von Familie Hirschier
Herdenschutz:	Hirtin mit Hütehunden 2 Herdenschutzhunde Alfonso und Akira (franz. Pyrenäenberghunde) Einsatz eines Nachtpferches
Wolfspräsenz:	Val'dAnniviers-Rudel
Gefahrenperimeter:	Ja. Die Alp liegt im Einzugsgebiet des Val'dAnniviers-Rudels

Allgemeine Projektinformationen

Sarah Müri ist eine sehr innovative und engagierte junge Hirtin und übt ihren Beruf mit Leidenschaft aus. Während 4 Alpsommern betreute sie mit ihren Hütehunden eine Schafherde im Turtmanntal. Seit letztem Jahr begleiten sie die beiden Herdenschutzhunde Alfonso und Akira. Sie setzt sich sehr für den Herdenschutz ein und macht zurzeit auch die Züchterausbildung für Herdenschutzhunde. Im Winter ist sie jeweils als Wanderhirtin im Baselbiet unterwegs. Im kommenden Alpsommer bewirtschaftet sie erstmals in Zusammenarbeit mit Familie Hirschier die Raaft- und Borteralpu. Mit der gemeinsamen Bewirtschaftung von Kühen und Schafen möchte sie gegen die Verbuschung und Vergandung der Alp auf natürliche Weise entgegenwirken. Da wo die Kühe und Rinder von Familie Hirschier weniger gerne fressen, sollen ihre Schafe weiden und die Alpenflora erhalten und pflegen. Schafe suchen gerne höher gelegene Futterplätze auf, welche vom Vieh nicht genutzt werden. Als Hirtin kann sie ihre Herde zudem auch an die Plätze führen, auf welchen die Kühe und Rinder nicht gut fressen. Somit wird die Alp gleichmässig genutzt. Durch die gezielte Beweidung wird die Biodiversität gefördert und die Alp vor Vergandung und Verbuschung bewahrt.

Um in der Nacht und bei sehr schlechtem Wetter genügend Schutz zu haben, braucht sie als Hirtin eine sichere Hütte. Einzelne Ställe und Hütten sind vorhanden – leider alle am Zerfallen. Eine zentral gelegene Hütte auf der Raafalpu wäre eine ideale Hirtenhütte. Diese muss aber dringend saniert werden, damit sie bewohnbar und genutzt werden kann. Da die Hütte nur zu Fuss erreicht werden kann, muss das gesamte Material mit dem Helikopter hochgeflogen werden. Die Projektkosten für die geplanten Bauarbeiten, Einrichtungen, Wasserfassungen und den Transport belaufen sich auf CHF 25'000.-. Diese Kosten versucht Sarah mittels Crowdfunding zusammenzubringen.

Für die Umsetzung der in diesem Gebiet zwingend benötigten Herdenschutzmassnahmen, braucht sie für die erste Alpsaison neues Zaunmaterial für die Nachtpferche und für die Schlechtwetter-Weiden und mehrere gute Solarviehhüter. Mit den Sömmerungsbeiträgen kann sie diese zusätzlichen Kosten jedoch bei Weitem nicht decken.

CHWOLF möchte das grosse Engagement von Sarah Müri nach Möglichkeit unterstützen und helfen, das dringend benötigte Material für die Umsetzung der Herdenschutzmassnahmen zu finanzieren und die optimale ganzjährige Pflege und Versorgung der Herdenschutzhunde und deren tierärztliche Betreuung sicher zu stellen.

Herdenschutzmassnahmen 2021

- Permanente und professionelle Behirtung mit Hütehunden während der gesamten Alpsaison
- Einsatz von zwei Herdenschutzhunden
- Aktive und kontrollierte Weideführung
- Einsatz von Nachtpferch mit Elektrozaun
- Situativer Einsatz von zusätzlichen, sekundären Schutzmassnahmen wie Lappenzaun, Blinklampen oder andere Störelemente

Unterstützungsbedarf für ungedeckte Aufwendungen

- Neuanschaffung von Zaun- und Erdungsmaterial und mehreren starken Solarviehhüter
- Ganzjahresunterhalt der Herdenschutzhunde
- Optimale veterinärmedizinische Betreuung der Hunde
- Beschaffung von sekundären Herdenschutzhilfsmitteln

Für diese zusätzlichen Unterhaltsaufwendungen ist ein fehlender Betrag von einigen Tausend Franken budgetiert.

Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**